

KEIN FOSSIL! – DAS CEMBALO

EDITORIAL

..... 281

AKTUELL

..... 284

EINE KURZE GESCHICHTE DER CLAVIERE



von Andreas Gilger..... 286

Tasteninstrumente sind aus westlicher Musik nicht mehr wegzudenken. Ob in Popmusik, Kirchenmusik, Neuer Musik – überall gehören sie zu den am meisten verwendeten und beliebtesten Instrumenten. Wie haben sie sich von den Anfängen bis heute entwickelt?

DAS CEMBALO IN SEINER VIELGESTALT



von Erich Tremmel..... 290

Italien, Flandern, England, Frankreich, Deutschland sind die großen Nationen des Cembalobaus. Hier entstanden Instrumente für den alltäglichen Gebrauch und für höchste Ansprüche. Der Autor zeichnet die Geschichte des Tasteninstrumentes nach und zeigt, welche Vielfalt aus einem unveränderlichen mechanischen Prinzip entstehen konnte.

AUF DER SUCHE NACH DEM „AUTHENTISCHEN KLANG“

Cembalobau seit den 1960er-Jahren

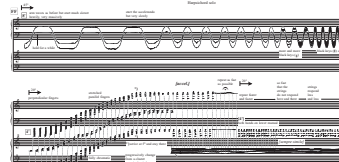


von Werner Stannat..... 296

Die Zeit der schweren Neukonstruktionen für konzertante Zwecke im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten ist lange vorüber. Was heute allein zählt, sind möglichst getreue Nachbauten, um dem Klang des barocken Cembalos so nahe wie möglich zu kommen. Der Weg zu perfekten Kopien war jedoch lang und steinig.

VITAL UND MIT NEUEN ROLLEN

Cembalomusik im 20. und 21. Jahrhundert



von Hannes Dufek 300

Ist das Cembalo als Instrument für Musik unserer Zeit nicht lange tot? Natürlich kann es nicht mit dem Klavier mithalten, doch gibt es einen dünnen, aber nachhaltigen Faden von Werken, die es solistisch oder mit Ensemble oder Orchester einsetzen. Eine kleine Auswahl aus den letzten hundert Jahren bis ins Jahr 2022.

STIMMUNGSSCHWANKUNGEN

Was man aus Ercole Bottrigaris „Il Desiderio“ lernen kann von Johannes Keller 306

„EIN KAPITALES MISSVERSTÄNDNIS“

Nikolaus Harmoncourt über das Cembalo 309

CLAVIER SPIELEN

Lehrbücher zur historisch informierten Aufführungspraxis von Jörg Halubek..... 310

„DIRECTOR ORGANI“

Jan Adam Reincken zum 300. Todestag von Matthias Schneider 312

BAROCKE ORGELN IN LITAUEN

Klangliche Besonderheiten



von Girėnas Povilionis..... 316

Dieser Artikel befasst sich mit Registern und Nebenzügen, die kennzeichnend für die spätbarocke Orgelbauschule von Vilnius sind. Neben üblichen Registern kamen einige Register äußerst häufig vor, deren Namen eigentümlich wirken. Dazu gehören „Jula“, „Unda Maris“ und „Flet travers“, die prinzipalische „Secdecima“ und der Streicher-„Salcinal“. Auch Zungenregister wie „Trompete“ und „Vox humana“ finden sich, ferner bestimmte Spiel- und Effektregister.

PHANTASIE UND WACHSAMKEIT

Jean-Pierre Leguay über das Improvisieren 322

KLANGVOLLE SCHATTEN IM VATIKAN

Über die Schicksale der Kastraten von Elmar Lübbers-Paal 325

WARUM KOMPONIERE ICH (NICHT) FÜR DIE KIRCHE?

Eine Umfrage unter Komponistinnen und Komponisten (II) 328

OPUS

Programmatisch. Felix Mendelssohns Präludium und Fuge e-Moll op. 35, Nr. 1 330

EIN NEUES LIED

Frieden 332

BESPRECHUNGEN

Bücher · Noten · Tonträger 333

KOMPONISTENPORTRÄT

Intensiver Klang. Ola Gjeilo 340

KIRCHE UND KIRCHENMUSIK IN DER DIGITALISIERUNG

V: Konturen der künftigen Kirche 342

BERICHTE

Weimar · Leipzig · Kassel..... 343

IMPRESSUM

..... 346